

Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm erwartete die Gemeinde Marten beim diesjährigen Erntedankgottesdienst am Sonntag, den 6. Oktober 2013. Sowohl Predigt als auch die weiteren Darbietungen thematisierten die biblisch überlieferte Schöpfung.

So konnten sich die Gottesdienstbesucher über eine Ausstellung unter dem Motto "Schöpfungstage", ein gemeinsam gesungenes Schlusslied in Form eines Kanons zu drei Stimmen und ein Brunch im Anschluss an den Gottesdienst freuen. Eine Foto-Präsentation zum diesjährigen Gemeindefest rundete den gelungenen Vormittag ab.

Ausstellung

Über mehrere Wochen wurden in den Unterrichten der Vorsonntagschule und Sonntagschule die Schöpfungstage nach 1. Mose 1,1 bis 1. Mose 2, 4 behandelt. Mit den Schulkindern wurde dieses Thema unter Aspekten wie "Nachhaltigkeit", "Umweltschutz" und "Bewahrung der Schöpfung" besprochen. Hierzu gestalteten sie dann entsprechende Plakate. Anlässlich des Erntedanktages wurden die Exponate im Aufgang zum Kirchenschiff präsentiert.

Dank sei Gott, dem Schöpfer

Hirte Helmut Neumann predigte zu einem Bibelwort aus den Psalmen: "Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. (Psalm 104, 24). Die Priester Gottfried Kielau, Edwin Heybutzki und Jörg von Oppenkowski ergänzten in Predigtbeiträgen die Ausführungen des Hirten.

Musikalischer Ausklang

Musikalischer Schlusspunkt des Gottesdienstes war ein gemeinsames Lied aller Gottesdienstteilnehmer, gesetzt als Kanon zu drei Stimmen. Kinderchor sowie alle weiblichen bzw. männlichen Gottesdienstbesucher bildeten je eine Gruppe und wurden hierbei an zwei Klavieren oder Orgel begleitet.

Eine musikuntermalte Foto-Präsentation zum diesjährigen Gemeindefest (wir berichteten) beendete den ersten Teil des Vormittags und leitete zum nachfolgenden Brunch über.

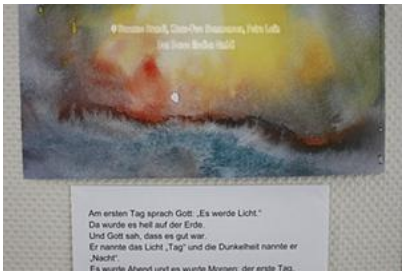
Beim Verlassen des Kirchenschiffs verteilten die Kinder der Gemeinde Äpfel an die Gottesdienstbesucher. Auf ihrem Weg zu Speisen, Getränken und vielfältigen Gesprächen in den Nebenräumen der Kirche nutzten die Glaubensgeschwister die Möglichkeit, sich die Exponate der Kinder anzusehen.

Weitere Informationen zum Erntedankfest sind hier zu finden.

7. Oktober 2013

Text: Björn Hillebrand

Fotos: Ralph Kirschbaum


Am ersten Tag sprach Gott: „Es werde Licht."
Da wurde es hell auf der Erde.
Und Gott sah, dass es gut war.
Er nannte das Licht „Tag" und die Dunkelheit nannte er „Nacht".




Am zweiten Tag sprach Gott:
„Über der Erde soll ein Himmel sein."
Da wölbte sich der Himmel über der Erde.


Am dritten Tag sprach Gott:
„Das Wasser unter dem himmel soll an besonderen Stellen zusammenfließen.
Denn es sollen auf der Erde auch trockene Orte entstehen."


Auf dem Land ließ er viele Arten von Pflanzen wachsen:
Zarte Gräser und riesige Bäume.
Die Bäume trugen Früchte und in jeder Frucht waren Samen verborgen.
Und Gott sah, dass es gut war.


Am vierten Tag sprach Gott:
„Lichter sollen vom Himmel leuchten. Sie sollen Zeichen sein für die Tage, Nächte und Jahre."
Da machte Gott ein großes Licht als Zeichen des Tages, das war die Sonne,
dazu Mond und Sterne als Zeichen der Nacht.


Die ganze Luft und das ganze Wasser – alles war nun mit Leben erfüllt.
Und Gott sah, dass es gut war.
Es wurde Abend und es wurde Morgen: der fünfte Tag.


Am fünften Tag sprach Gott:
„Im Wasser sollen Fische leben und in der Luft sollen Vögel fliegen."
Da wimmelte es im Wasser bald von großen und kleinen




Und Gott sprach: „Noch etwas ganz Besonderes soll leben mit allem was lebt: Das ist der Mensch.
Menschen sollen das Land bewohnen. Sie sollen Nahrung finden und gut für alles sorgen.




Schöpfung - dritte Tag
Erde
Meer
Pflanzen




Gott sprach:
„Es werde Licht."


Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.
(1.Mose 2,15)


7. Tag: Ruhetag
Verkaufsoffener Sonntag


...und siehe, es war sehr gut!



















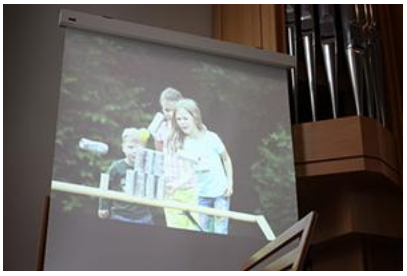




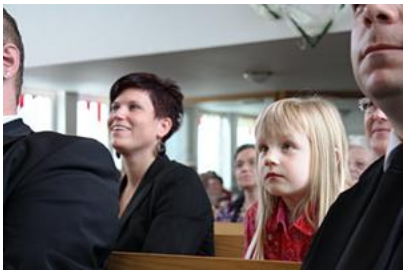






































...und siehe, es
war sehr gut!